

Prof. Dr. Jörg Oldenburg

Vom Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern
öffentlicht bestellter und vereidigter Sachverständiger für Emissionen und Immissionen sowie Technik in der Innenwirtschaft
(Lüftungstechnik von Stallanlagen)

Dorfstraße 58
21734 Oederquart
Tel. 04779 490, Fax 04779 1415
E-mail: joerg.oldenburg@t-online.de

Prof. Dr. J. Oldenburg * Dorfstraße 58 * 21734 Oederquart

8. März 2006

Stadt Bargteheide
z. Hd. Frau Stark
Rathausstraße 26

22941 Bargteheide

**Stadt Bargteheide
Flächennutzungsplan – 6. Änderung
Teiländerungsbereich 10**

**hier: Geruchsimmissionen
durch die Tierärztliche Klinik für Pferde, Dr. med. vet. W. Jahn**

Sehr geehrte Frau Stark,

am 23. Januar 2006 habe ich mir vor Ort den Betrieb der Pferdeklinik und das immissionsrelevante Umfeld angesehen sowie das weitere Vorgehen mit Herrn Dr. Jahn besprochen. Am 28. Januar 2006 wurde mir von Dr. Jahn ein Auszug aus dem Liegenschaftskataster zuge stellt. Mit Datum vom 8. März 2006 wurde mir von Herrn Barkmann von der ML-Planung in Lübeck eine Kopie der Betriebsbeschreibung und der geplanten Entwicklung der tierärztlichen Klinik, erstellt mit Datum vom 27.1.2006 durch Herrn Dr. Jahn, zur Verfügung gestellt.

Die Ergebnisse der Ortsbesichtigung vom 23.1.2006 und die Betriebsbeschreibung vom 27.1.2006 sind Basis der folgenden Ausführungen:

In der Pferdeklinik sind derzeit 35 Pferdeboxen zur Unterbringung von Patienten (Pferden) vorhanden. Es ist geplant, diese durch Neubauten kurzfristig um weitere 19 Boxen zu erweitern. Hierfür soll im östlichen Bereich des Betriebsgeländes im Bereich der derzeitigen Mistlagerstätte ein Verwaltungsgebäude, nordöstlich davon die o.g. 19 Pferdeboxen in einem U-förmigen, nach Westen offenen und nach Osten geschlossenen Gebäude sowie eine Reithalle errichtet werden. Durch diese Baumaßnahme wird der Betriebshof in östlicher Richtung hin

zum Bereich nordwestlich Alte Landstraße zwischen Tierklinik und Friedhof abgeschlossen. Für weitere größere Bebauungen fehlt hier nach Errichtung der o.g. Baumaßnahmen die Fläche.

Mittelfristig soll der Betrieb auf dann insgesamt 80-90 Pferdeboxen erweitert werden.

Das spezifische Emissionsniveau von Pferden ist äußerst gering; noch deutlich geringer, als das von Kühen. Hinzu kommt in diesem speziellen Fall als ein wesentliches emissionsminderndes Moment die Tatsache, dass in der Klinik vor allem relativ teure Sport- und Zuchtpferde behandelt werden. Die Tiere werden schon grundsätzlich entsprechend sauber gehalten, bevor sie in der Pferdeklinik aufgenommen werden. In der Klinik haben Hygiene und Sauberkeit naturgemäß einen sehr hohen Stellenwert. Dies führt dazu, dass die eingestellten Tiere extrem sauber gehalten und dementsprechend stark eingestreut werden. Die Folge ist u. a. ein extrem trockener und damit geruchsarmer Pferdemist (siehe Abb. 1, aufgenommen auf dem Betriebsgelände der Pferdeklinik).

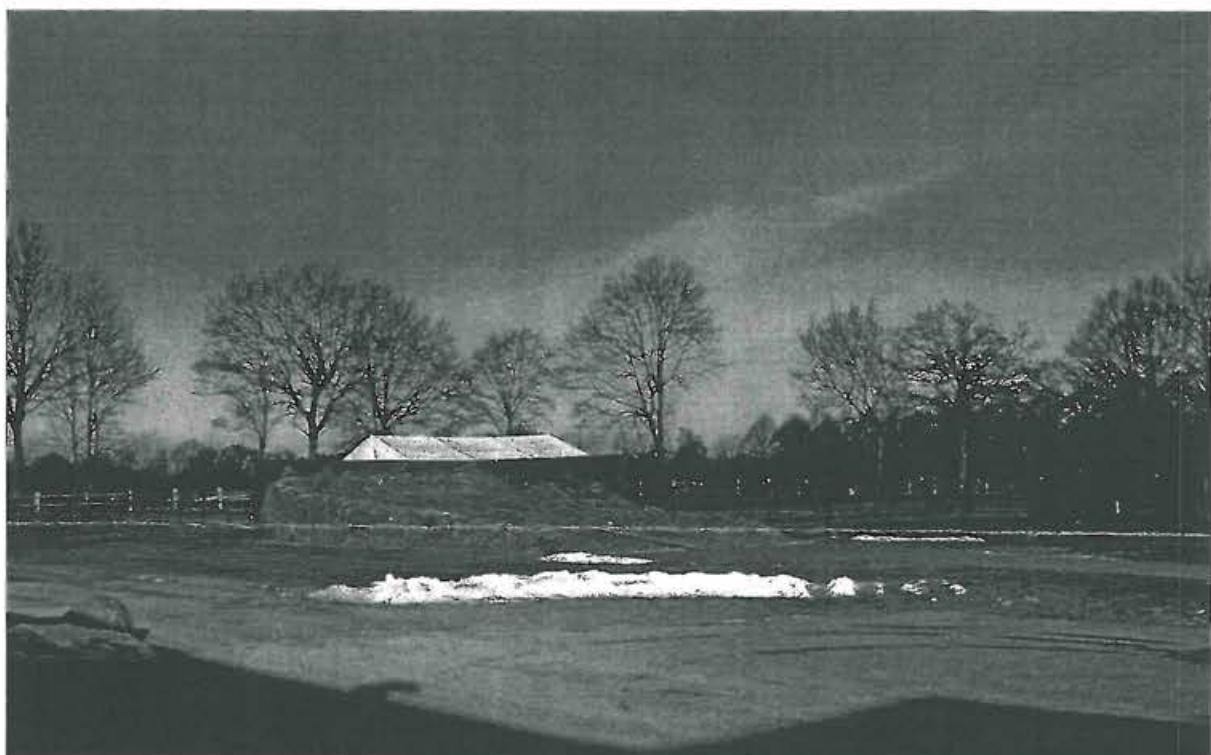


Bild 1: Misthaufen für Pferdemist (Foto vom 27.1.2006)

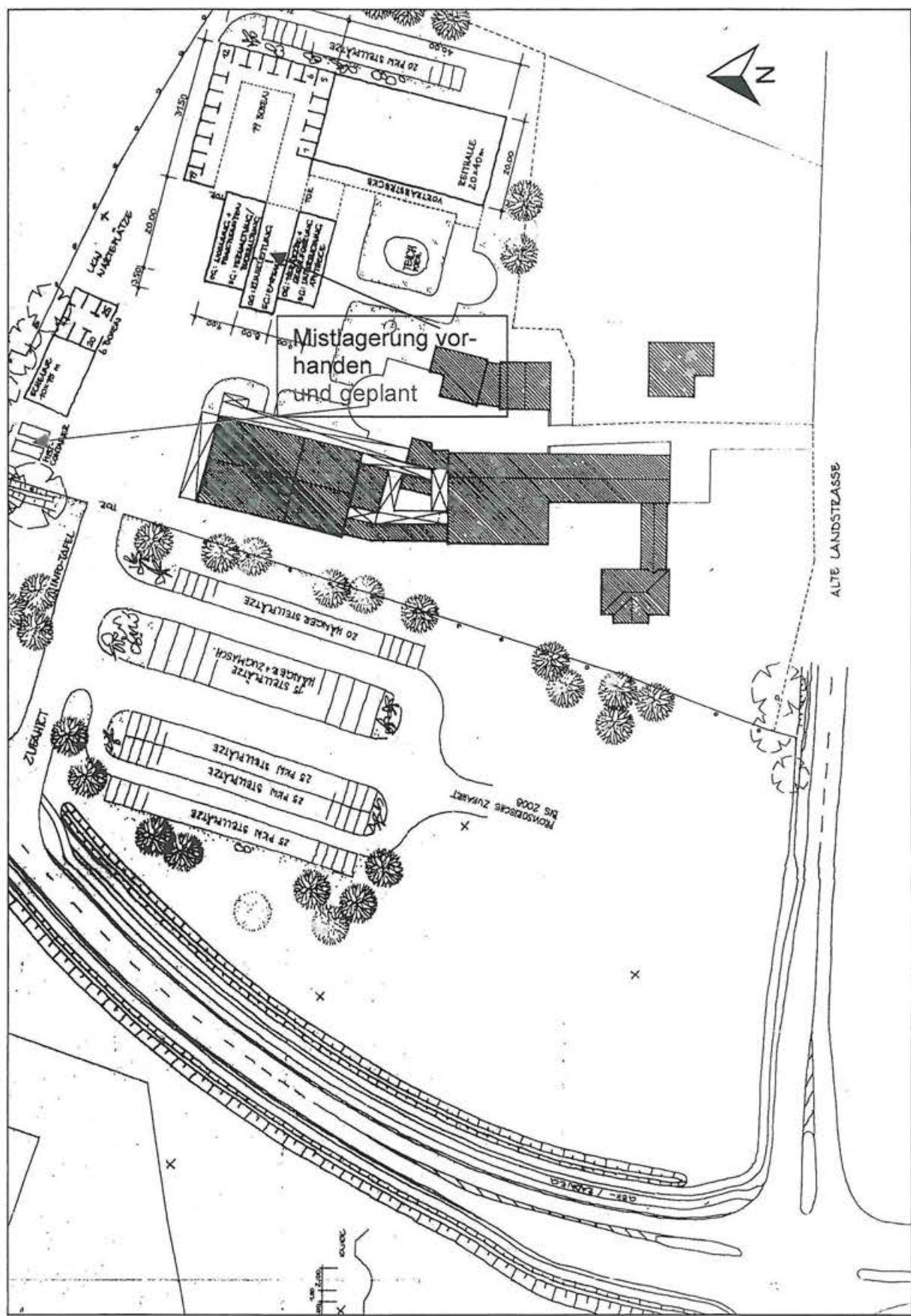


Abb. 1: Lageplan der Pferdeklinik: Gebäude-Istbestand (schraffiert) und Plan (Strichskizze).

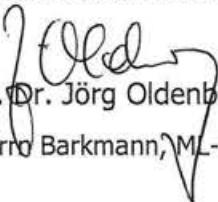
Trotz der relativ großen Anzahl an Pferdeboxen, die wegen der hohen Fluktuation der Patienten maximal kurzfristig vollständig besetzt sein werden, sind die Geruchsemissionen der Pferdehaltung im Tierhaltungsbetrieb der Klinik so gering, dass sie unter den gegebenen Annahmen (aufgrund von zahlreichen Erfahrungen mit Pferdehaltungen) außerhalb des Klinikgeländes nicht wahrnehmbar sein werden. Auf eine detaillierte Ausbreitungsrechnung zur Ermittlung der im Umfeld der Pferdeklinik vorhandenen und zu erwartenden Geruchsimmissionen (als Wahrnehmungshäufigkeit nach der Geruchs-Immissions-Richtlinie) soll daher verzichtet werden.

Die einzige nennenswerte Geruchsquelle ist im Bereich des Tierhaltungsbetriebes der Pferdeklinik der betrieblich notwendige Miststapel. Der hier gelagerte Pferdemist soll nach Umsetzung der in Abb. 1 dargestellten Planung in Containern (bis zur Nutzung als Wirtschaftsdünger außerhalb der Ortslage von Bargteheide) zwischengelagert werden. Damit wird diese Geruchsquelle weiter eingeschränkt und der Abstand zum geplanten Wohngebiet von bisher minimal ca. 70 m auf dann minimal ca. 125 m erhöht. Auch von dieser Quelle sind dann im geplanten Wohngebiet keine Geruchsimmissionen zu erwarten.

Fazit: unter den gegebenen Annahmen werden vom Betrieb der Tierhaltung der Pferdeklinik im Bereich des östlich davon gelegenen geplanten Wohngebietes keine Geruchsimmissionen ausgehen. Beschwerden über Geruchsimmissionen aus dem Tierhaltungsbetrieb der Pferdeklinik sind daher auch nach Bebauung des geplanten Wohngebietes nordwestlich Alte Landstraße zwischen Tierklinik und Friedhof nicht zu erwarten.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Prof. Dr. Jörg Oldenburg
Ø Herrn Barkmann, ML-Planung Lübeck, zur Kenntnis